

## Klangvolles Trommelfeuer für die Kultur der Kelten

Von Karin Rohr

Hamel. Nebelschwaden wabern vor der gewaltigen Kulisse der Burg Valley Castle, die sich über die gesamte Breite der Rattenfänger-Halle erstreckt. In dunkle Kutten gehüllte Gestalten treten mit mönchischen Gesängen aus dem Dunkel des Burgtores hervor. Blitze zucken, Donner grollt. Fackeln flackern an den Burgmauern. Und dann erstrahlt Valley Castle in vollem Glanz: Mehr als 60 Dudelsackspieler und Trommler marschieren ein, ein gewaltiger Klangteppich legt sich über den Saal, bringt ihn zum Beben. Gänsehaut beim Publikum. Die Schotten sind da.



Nein, hier haben die Männer nicht die Hosen an – sie tragen Röcke. Die sind kariert und in den Farben des jeweiligen Clans: Die Kilts gehören zu den Schotten wie ihre Bagpipes (Dudelsäcke) und Drums (Trommeln). Und auch die wunderschönen Balladen und leichtfüßigen Tänze sind typisch für die keltische Kultur. Sie erschließt sich am besten über Musik und Tanz – und im Idealfall bei einer Musikschaushow Schottland, die so mitreißend inszeniert ist, dass über 1200 Zuschauer jubeln und frenetischen Applaus spenden.

150 Akteure, überwiegend aus Deutschland und den Niederlanden (ein paar Schotten sind natürlich auch dabei), lassen am Samstagabend in der Rattenfänger-Halle Schottlands Seele leuchten und holen sich dazu auch die Iren ins Boot. Schließlich haben beide Länder gemeinsame keltische Wurzeln. Es geht Schlag auf Schlag bei dieser Musikschaushow: Anmutig gehüpfte Tänze aus dem schottischen Hochland. Irischer Steppentanz, bei dem die Füße der Tänzerinnen so schnell, rhythmisch und synchron auf das Parkett trommeln, dass schon das Zuschauen schwindelig macht. Gefühlvolle Balladen, die unter die Haut gehen. Melodien, die unvergänglich sind und mit Pipes & Drums ihren großen Auftritt haben: „Amazing Grace“, „Scotland the Brave“, „The Bonnie Banks of Loch Lomond“, „Over the Sea to Skye“ oder „Auld Lang Syne“, jenes Lied, das in Großbritannien und Irland gemeinsam zum Jahreswechsel gesungen wird, während sich alle an den Händen halten.

Verse von Robert Byrnes und anderen Poeten, in Lieder und Melodien gebettet, die von Liebe, Leben und Tod, Kriegen, Hungersnot und Abschied handeln. Musik, die Tradition und Moderne in Einklang bringt. Akteure, die in Vereinen, Tanzgruppen und Bands in ihrer Freizeit keltische Kultur pflegen, sich für diese grandiose Musikschaushow zusammengeschlossen haben und mit Herzblut dabei sind. So manchen Profi lassen sie da locker in der Ecke stehen. Am Ende gibt's Bravo-Rufe und stehende Ovationen. Zu Recht.